

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 40 (1967)

Heft: 12

Artikel: Skiwanderungen im Jura

Autor: Streit, Conrad

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SKIWANDERUNGEN IM JURA

Die weichgelagerten Hänge des Schweizer Jura weisen keine Abfahrten auf, die mit den Alpen wetteifern können. Um so idealer eignet sich diese Landschaft für Skiwanderungen. Man schreibt heute vielleicht allzu viel über Skitouren, ohne zu bedenken, dass dadurch eine gewisse Altersklasse sportbegeisterte Wintergäste eher abgeschreckt wird, eine Region aufzusuchen, da sie fürchten, eigentliche Touren wären für sie zu beschwerlich und mühsam. Sie wären viel leichter für Skiwanderungen, Skispaziergänge zu gewinnen, die Vorstufe zu eigentlichem Tourenfahren oder auch Selbstzweck sein können. Gerade Wochenendausflüge oder kurze Winterferien werden abwechslungsreich durch Skiwanderungen. Sie erlauben es dem Sporttreibenden, sich in mässigen Höhenlagen ohne Schwindelgefahr zu tummeln, ohne sich weit von menschlichen Siedlungen oder touristischen Stützpunkten zu entfernen.

Wer die Natur um ihrer selbst willen liebt, der findet ein fast unberührtes Gebiet in der Nordwestschweiz. Die Hügel und Höhenzüge dieser einsamen Landschaft auf langen Brettern zu entdecken, gehört ohne Zweifel zum Schönsten, was der Winter in der Schweiz zu bieten hat. Das Skigebiet Schafmatt, Stafflegg und Gisliflüh liegt auf 800 m Höhe und bildet ein bevorzugtes Übungsgelände, das von Aarau und Brugg mühelos und bequem erreicht werden kann. Frohburg und Langenbruck weisen ungefähr dieselbe Meereshöhe auf; Bölchen, Backi, Passwang und Balmberg liegen auf 1100 bis 1200 m über Meer, während Weissenstein, Grencherberge und Oberdörferberg auf Höhen von 1300 und mehr Metern ansteigen. Alle Skigebiete des Jura besitzen ausgebaute Abfahrtspisten. Besonders bekannt ist das Übungsgelände von Blauen und Dornach-Schlossmatten. Die Region umfasst 13 Wintersportplätze mit insgesamt 45 Hotels und weit über tausend Betten.

Ausgebreitet über die Südhänge des Jura, in herrlicher Sonnenlage und am Kreuzpunkt grosser Verkehrswege gelegen, wird das Neuenburgerland mehr und mehr das Ziel wintersportfreudiger Westschweizer und Franzosen. Die stille Schönheit seiner Schneefelder, die windumrauten Höhen laden immer mehr Besucher aus der weitem Umgebung zu fröhlichen Skiausflügen ein. Alles scheint in diesem Gebiet Mass und Vernunft zu verkörpern; selbst die Bergrücken ragen nicht so schroff zum Himmel wie in den Alpen. Es ist eine Gegend für beschauliche Skiwanderungen in einer harmonischen Landschaft. Von Neuenburg aus leicht zu erreichen sind vor allem Chasseral und Chasseron. Es gibt vier Kunsteisbahnen und 14 Skiliften im Neuenburger Jura, dessen Gaststätten von alters her einen vorzüglichen gastronomischen Ruf geniessen. Man legt im Kanton Neuenburg Wert auf gute Küche wie im benachbarten Burgund, wozu die einheimischen herben Weine auszeichnet munden. Fisch aus Seen und Bächen, Schnecken und Wild stehen als Spezialitäten auf der Speisekarte des eigenartigen Landes, das seit jeher die Dichter in seinen Bann gezogen hat.

Der Jura hat noch etwas für sich: die Weite des Horizonts. In den zugigen Freibergen, am eisigen «Kältepol der Schweiz», La Brévine, auf den Hochplateaus von Sainte-Croix und La Chaux-de-Fonds öffnet sich der Blick nach Westen ins Unendliche, während die Alpenkette als glitzerndes Geschmeide aus der Ferne grüsst. Auch die westlichsten Wintersportplätze Les Rasses und St-Cergue liegen auf über 1000 Meter Höhe prachtvoll über Neuenburger- und Genfersee. *Conrad Streit*

Bis tief in den Frühling hinein ist die der Jungfrau-Gruppe vorgelagerte Kleine Scheidegg vielbesuchtes Skigebiet des Berner Oberlandes. Sie liegt im Schnittpunkt von Wengernalp- und Jungfrauabahn. Über der Passhöhe sehen wir die Pyramiden von Lauberhorn (weltbekannt durch die alljährlichen Internationalen Lauberhornrennen) und Tschuggen (in der Bildmitte); dahinter verschwindet der Männlichen in den Wolken. Ganz am unteren Bildrand erblicken wir die Station Eigergletscher der Jungfrauabahn.

Jusque fort avant dans le printemps, de nombreux skieurs s'ébattent sur les pentes de la Petite Scheidegg, qui épaulé le massif de la Jungfrau, dans l'Oberland bernois. Les chemins de fer de la Wengernalp et de la Jungfrau s'y croisent. Au-dessus du col se dresse la pyramide du Lauberhorn (célèbre par les concours internationaux annuels de ski). Au milieu de la photo: le Tschuggen et le Männlichen enveloppé de nuées. Tout au bas de la photo, on distingue la station Eigergletscher du chemin de fer de la Jungfrau.

Fino a primavera inoltrata, la Kleine Scheidegg, contrafforte del gruppo della Jungfrau, permane frequentatissima dagli sciatori. È il punto di biforcazione della ferrovia della Wengernalp e della Jungfrau. Di là dal culmine del valico, s'innalzano le piramidi del Lauberhorn (montagna nota mondialmente per via delle omonime gare internazionali di corsa che vi si svolgono ogni anno) e dello Tschuggen (in primo piano al centro dell'immagine). Più addietro, avvolto nelle nubi, il Männlichen. Nel lembo inferiore dell'immagine, è visibile la stazione d'Eigergletscher della ferrovia della Jungfrau.

Hasta muy entrada la primavera, la Pequeña Scheidegg sita delante del grupo de la Jungfrau es uno de los puntos más frecuentados por los esquiadores en el Oberland bernés. Se encuentra en la intersección de los ferrocarriles a Wengernalp y a Jungfrau. Encima de la cumbre del puerto, vemos las pirámides de Lauberhorn (mundialmente conocido por la carrera internacional de Lauberhorn que se corre cada año) y de Tschuggen (en el centro de la fotografía); detrás de estos picos, desaparece en las nubes la cima del Männlichen. En el borde inferior de la fotografía, puede verse la estación Eigergletscher del ferrocarril de la Jungfrau.

The Kleine Scheidegg, below the Jungfrau group in the Bernese Oberland, is a popular skiing region till late in spring. It lies at the junction of the Wengernalp and Jungfrau Railways. Above the pass appear the pyramid of the Lauberhorn (made world-famous by the annual Lauberhorn races) and the Tschuggen (centre). Behind them the Männlichen is lost in the clouds. The Eiger Glacier Station of the Jungfrau Railway is just visible at the bottom of the picture.

Mitten durch das weite, stille Gebiet des Schweizerischen Nationalparks führt die auch im Winter dem Verkehr offene Ofenpassstrasse, die das Engadin ab Zernez mit dem Val Müstair verbindet und grossartige Ausblicke in eine unberührte alpine Landschaft schenkt.

Au milieu du vaste et silencieux domaine du Parc national suisse, la route du col de l'Ofen – ouverte durant tout l'hiver – relie Zernez, en Engadine, au val Mustair à travers un paysage grandiose et sauvage.

La strada dell'Ofenpass (passo del Forno) che partendo da Zernez collega l'Engadina alla Val Müstair (val di Monastero) attraversa il Parco nazionale svizzero. In questa grandiosa regione alpestre la natura si dispiega liberamente, non alterata da opere umane.

A través de los vastos y silenciosos paisajes del Parque Nacional Suizo, se desliza la carretera –abierta también en invierno a la circulación– del puerto alpino del Fuorn, que establece el enlace entre la Engadina, a partir de Zernez, y el Val Müstair. Desde este puerto se goza de panoramas extraordinarios sobre un paisaje alpino sin hollar.

Right through the centre of the spacious, but quiet area of the Swiss National Park leads the Ofenpass road which is also open to traffic in winter. It links Zernez in the Engadine with Müstair Valley. All along the way you can enjoy most beautiful virgin Alpine scenery.







Der auch im Winter geöffnete Julierpass, die grosse Strasse aus dem Oberhalbstein ins Oberengadin – ein Bild von der Passhöhe.

Le point culminant du col du Julier – ouvert toute l'année – qui relie l'Oberhalbstein et la Haute-Engadine.

Il passo dello Julier, praticabile anche d'inverno, collega l'Oberhalbstein all'Engadina superiore. L'immagine è stata scattata al culmine.

The Julier Pass, the ancient road from Oberhalbstein into the Upper Engadine, which is kept open even in winter: a view from the summit.



Zu einem der bedeutenden Wintersportplätze im Wallis hat sich Verbier in den Sonnenhängen am Tor zum Val de Bagnes entwickelt. Seine Luftseilbahnen führen in Skigebiete mit grandioser Rundschau. — Blick von Les Attelas, 2730 m, auf das Montblancmassiv.

Le village de Verbier, à l'entrée de la vallée de Bagnes, est devenu l'une des principales stations valaisannes de sports d'hiver. Plusieurs téléphériques le relient à d'admirables champs de ski, d'où l'on jouit du plus grandiose des panoramas. Notre photo: le massif du Mont-Blanc vu depuis Les Attelas, 2730 m.

Verbier, su di un pendio soleggiato all'ingresso della Val di Bagnes, è oggi una delle maggiori località climatico-sportive del Vallese. Le sue funivie schiudono al villeggiante campi di sci dagli ampi orizzonti. — Nell'immagine, il massiccio del Monte Bianco, visto da Les Attelas, 2730 m.

Verbier, on the sunny slopes at the entrance to the Val de Bagnes, has become one of the most important winter resorts in the Valais. Its aerial cableways lead up into skiing regions with superb panoramic views.— Looking out from Les Attelas, 8950 ft., towards the Mont Blanc massif.

EUGENE V. EPSTEIN

LETTER FROM SWITZERLAND AN ALPINE ALPHABET

A is for Alhorn, more than ten feet in length.
Those who can blow it are known for their strength.

B is for Building, a Swiss type of game,
Which goes on forever — and still looks the same.

C is for Cheese, the world's best if you please:
Tastes awfully good after carrots and peas.

D is for Dirt, which the Swiss always hate,
And why they are cleaning from early to late.

E is for Eating, which all Swiss adore,
Begin with five portions, and then we'll have more.

F is for Fondue, a cheese kind of dish,
Some people dip and others swish.

G is for *Grüezi*, the most used of words,
When you meet people, horses or birds.

H is for Happy, the happy Swiss people,
Who work like the devil and never sleep.

I means Inspired, mostly from mountains,
But also from lakes and from very old fountains.

J is for *Jass*, a card game of skill,
Which every Swiss plays — the thought makes me ill.

K is for *Kirsch*, which some drink like wine,
There's quite a resemblance to fine turpentine.

L is for Lake, as in Lake of Lucerne,
But far more important is how much you earn.

M is for Money, taken with thanks,
Most kinds will do, especially francs.

N is for Nature, as most people know,
Now back to Nature with Jean-Jacques Rousseau.

O means Official in countries like this,
Where following orders proves you are Swiss.

P stands for *Polizeistund'*, when everything closes,
When the Swiss go to sleep on their own beds of roses.

Q is for Quality, synonymous with "Swiss",
What milk, O what honey, what life and what bliss!

R is for *Rösti*, potatoes gone Swiss,
They're easy to make — it's just hit or miss.

S stands for Sausage, all succulent sorts,
What would life be without sausage and sports?

T is for Tourists, O welcome to all,
Come spend your money, then leave — we're so small.

U is for Uri, which rhymes with Missouri,
And is also a state which has trial by jury.

V means *Verboten*, or so we are taught,
Don't *do* it, don't *touch* it, or you will get caught!

W is for Watches and Winter and Wine,
Which, in itself, makes a perfect first line.

X marks the spot where the Swiss people swore
To settle their problems in peace, not in war.

Y is for Yodel, or Swiss alpine shrieking,
That grates on your nerves from Geneva to Peking.

Z is for Zurich, and why not append,
That Zurich's a city, and really

THE END